



Der Einzweiler

Wildbader Tagblatt

Birkensfelder, Calmbacher und Herrenthaler Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenburg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Nr. 94

Neuenburg, Samstag den 24. April 1937

95. Jahrgang

Ausruhe in Indien

London, 23. April

Im indischen Staate Awar ist es zu einem Aufstand der Eingeborenen gekommen. Die Polizei mußte eingreifen und das Feuer auf die Aufständischen eröffnen. Dabei wurden 14 Personen getötet und 42 verletzt.

Die Angst Stalins wächst

London, 23. April

Nach einem Bericht der „Daily Mail“ hat der sowjetische Oberhäuptling Stalin seit der Verhaftung Jagodas so Angst bekommen, daß er die bisherige Krenk-Wache, die von GPU-Truppen gestellt war, schließlich entfernen ließ. An ihre Stelle ist eine Kolonnenkommando gestellt, die nicht nur den persönlichen Schutz Stalins, sondern auch anderen, sich „gefährdet“ fühlenden Sowjetmännern zu übernehmen hat.

Waffen schmuggler in Basel verhaftet

Basel, 23. April

Wie aus Basel berichtet wird, hat die dortige Polizei wieder eine Schmuggler-Organisation aufgedeckt, die sich mit Waffen transporten nach Spanien befähigt. Der Polizei ist es gelungen, drei Aufhänger der Bande, gebürtige Baseler, festzunehmen. Eine große Anzahl von Infanteriewaffen konnte gleichzeitig beschlagnahmt werden. Die verurteilten sind auch diese Organisation mit dem berühmten Waffenschmuggler, Reichsmann Rosenbaum, in Zürich, in Verbindung gehalten worden.

Stürmische Nachtbesitzung im Unterhaus

London, 23. April

Nach dem Abschluß der Haushaltsansprüche in der Schatzkanzler Chamberlains die Küstungssteuer rechtsfertigt, trat das englische Unterhaus noch am Donnerstagabend in eine Aussprache über das Abänderungsgesetz für die Notstandsgebiete ein. Die Sitzung wurde während der ganzen Nacht fortgesetzt und war heute morgen um 6 Uhr immer noch im Gange. Es kam zu heftigen Angriffen von Labour-Abgeordneten gegen den Ausschuhvorsitzenden Dennies Herbert. Der Labour-Vertreter Deban rief dem Vorsitzenden zu, er solle seinen Sitz verlassen, weil er sich ungebührlich aufgeleitet habe. Deban wurde daraufhin durch Abstimmlung für vier Tage aus dem Unterhaus ausgeschlossen und durch einen Polizisten abgeführt.

Nach der Rede Chamberlains im Unterhaus rechnet man in denjenigen konservativen Kreisen, die der neuen Sondersteuer ablehnend gegenüberstehen, mit beträchtlichen Zuständigkeiten der Regierung und mit Abänderungen des Steuervorschlags.

Fortschritte an verschiedenen Fronten

Salamanca, 23. April

Der nationale Heresbericht vom Donnerstag meldet: Im Abschnitt von Caeres wurde der Ort Rena von den nationalen Truppen besetzt, wobei ein großes Getreidelager in die Hände der Nationalen fiel. An der Front von Vistana wurden im Verlauf des Donnerstags die Operationen weitergeführt. Am 15 Uhr konnten die Berge Caracasin und Ceretti sowie die Höhen 668, 667 und 643 erobert werden. Der sich zurückziehende Feind wurde von unseren Truppen verfolgt.

Der nationale Heresbericht vom Freitag berichtet von der Front von Vistana: Die nationalen Kolonnen sind weiter vorgezogen und haben die Stellung von Memalle besetzt. Der Feind zieht sich auf der Landstraße von Vistana nach Durango zurück.

Neuschnee in den Bergen

Kempten, 23. April

Während es im Tal seit 24 Stunden ununterbrochen regnet, herrscht in den Bergen lebhafter Schneefall. Die Schneegrenze geht fast bis zur Talsohle herab.

Das Programm zum 1. Mai

Der Führer, Dr. Goebbels, Dr. Ley und Göring sprechen — Staatsakt um 12 Uhr mittags im Lustgarten

Berlin, 23. April

Zum fünften Male wird das Fest der deutschen Arbeit am 1. Mai vom ganzen deutschen Volke als Nationalfeier begangen. In allen Gauen des Reiches wird dazu bereits eifrig gerüstet, dieses größte und schönste Fest der neuen deutschen Gemeinschaft würdig zu gestalten. In bereits überlieferungsgewordener Weise wird auch diesmal die Gestaltung der Maifeier in der Reichshauptstadt im Mittelpunkt der Nationalfeier stehen.

Ausfall des Programms in Berlin ist wieder die Jugendkundgebung, die diesmal im Olympia-Stadion stattfindet, so daß 150 000 Jungen und Mädchen doppelt so viel wie im Vorjahre, daran teilnehmen können. Sie wird vom Reichsjugendführer Baldur von Schirach eröffnet. Nach einer Ansprache des Reichpropagandaministers Dr. Goebbels spricht der Führer zur deutschen Jugend. Die Kundgebung beginnt um 8.30 Uhr.

Um 10 Uhr findet die Festigung der

Reichskulturkammer im Deutschen Opernhaus statt, wo der Präsident der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels die Verleihung des Buch- und des Filmpreises 1937 vornimmt.

Anschließend fährt der Führer durch das Spalier der Schaffenden Berlins zum Lustgarten, wo um 12 Uhr der Staatsakt beginnt. Hier spricht der Führer zu den Schaffenden Deutschlands, nachdem Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley Ansprachen gehalten haben.

Um 17 Uhr empfängt der Führer die Arbeiterabordnungen aus allen Gauen des Reiches und die Sieger des Reichsberufswettbewerbs. Die Abendkundgebung im Lustgarten wird von einem Fackelzug von 12 000 Angehörigen der Wehrmacht und der Gliederungen der Bewegung eingeleitet. Dann spricht Ministerpräsident Generaloberst Göring. Der Fackelzug bildet der Große Zapfenstreich, den vier Musikkorps der Wehrmacht aufziehen.

„Ohne Deutschland undenkbar!“

Die Abschlußverlautbarung über die Venezianer Begegnung

Rom, 23. April

Aber die zweitägigen Besprechungen zwischen dem italienischen Regierungschef Benito Mussolini und dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Kurt Schuschnigg wurde am Freitag folgende amtliche Abschlußverlautbarung ausgegeben:

„Während der Begegnung in Venedig hatten die italienische Regierungschef und der österreichische Bundeskanzler verschiedene Besprechungen, die vom Geiste der herzlichen Freundschaft, die Italien und Oesterreich verbindet, getragen waren. In diesen Besprechungen haben sie sowohl die Beziehungen Italiens und Oesterreichs zu anderen Ländern als auch die Fragen, die die beiden Länder direkt betreffen, unter sucht.

Der Duce und der Bundeskanzler haben mit Befriedigung die völlige Übereinstimmung der Meinungen zwischen den beiden Ländern festgestellt und haben bei dieser Gelegenheit die Prinzipien bestimmt, auf denen ihre freundschaftlichen Beziehungen beruhen. Im einzelnen haben sie erneut die günstigen Resultate der römischen Protokolle, die sich in völliger Übereinstimmung mit Ungarn auswirkten, festgestellt und haben die Zuversicht zum Ausdruck gebracht, daß ihre Zusammenarbeit dazu dienen wird, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich zu verstärken.

Sie haben weiter die Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht, daß diese Zusammenarbeit zu dem gemeinsamen Ziele führen werde, das darin besteht, die Vorbedingungen für eine vollkommene Ordnung im Donauraum zu schaffen. Sie sind davon überzeugt, daß eine solche Ordnung ohne die aktive Teilnahme Deutschlands undenkbar und undurchführbar ist.

Sie sind überzeugt, daß die römischen Protokolle, die auch anderen Donauraumstaaten unter gewissen Bedingungen, die von Fall zu Fall festzusetzen sind, zur Teilnahme offen sind, wie auch die im vergangenen Jahre von Oesterreich und Italien mit Deutschland abgeschlossenen Abkommen, sowie schließlich das jüngste italienisch-jugoslawische Abkommen sowohl im Interesse der daran teilnehmenden Länder als auch im allgemeinen Interesse des europäischen Friedens eine günstige Entwicklung der Lage in Mitteleuropa zu garantieren imstande sind.

Der österreichische Bundeskanzler hat diese Gelegenheit benutzt, um mit dem Duce die italienisch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen eingehend zu prüfen und den bedeutsamen Beitrag, den Italien dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Oesterreichs durch einen intensiven

italienisch-österreichischen Warenantausch geliefert hat, zu unterstreichen. Die beiden Regierungschefs sind übereingekommen, auf diesem Wege fortzuschreiten.

Damit ist allen Versuchen, die in der letzten Zeit von Paris und Prag aus mit besonderer Intensivität betrieben wurden, Oesterreich aus der Achse Berlin-Rom herauszureißen und in das französisch-italienisch-jugoslawisch-sowjetische Blocksystem einzugliedern, die Spitze abgebrochen. Die Abschlußverlautbarung beweist, daß die Poli-

Kreisleiter im Dienste des Vierjahresplans

Eröffnung der Schulungstagung auf Burg Vogelgang

Burg Vogelgang, 23. April

Die Arbeiten der Kreisleiter-Schulungstagung auf Burg Vogelgang wurden am frühen Morgen des Freitag mit einer Ansprache des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley begonnen. In der er u. a. sagte: „Wenn diese Burg keinen anderen Sinn hätte als den, daß die Führer der Partei hier zusammenkommen, um die letzten Dinge der Bewegung und über zu erleben, dann wäre ihr Zweck schon erfüllt. Aus dem Trost und aus der Rebellion der Kampfbereitschaft sind die Politischen Leiter mit gleichem Schritt und unter einem Willen herausmarschiert an das Werk des Aufbaues und es ist nun ihr größtes Glück, in Disziplin und ständigem Einmütigkeit dem Führer dienen und gehorchen zu dürfen.“

Als erster Redner über die Aufgabe des Vierjahresplanes sprach Präsident Dr. Schrump zur Frage des Arbeitseinsatzes, wobei er besonders hervorhob, daß es auf jedem Einzelgebiet — bei der Ueberwindung der Landflucht, bei der Heranziehung von Landarbeitern, bei der Ausbildung von Facharbeitern und der Verstärkung des ländlichen Handwerks, sowie bei der Aufgabe, die Frauen in die Hauswirtschaft einzuführen — nicht darauf ankommt, Augenblickserfolge zu erzielen, sondern für lange Dauer und mit gesunder Stetigkeit die Volksgenossen in Arbeit und Brot zu bringen und so den wirtschaftlichen Aufbau der Nation zu sichern. Alle zu bewältigenden Aufgaben lassen sich nicht durch Gelehen regeln, sondern nur durch eine klare Unterweisung und Erziehung der Bevölkerung.

Nach Präsident Dr. Schrump sprach der bayerische Ministerpräsident Köhler als Beauftragter für die Rohstoffverteilung, der

ist des jungen Europa, wie sie das nationalsozialistische Deutsche Reich und das faschistische Italien führen, auch durch keinerlei Quertreibereien gestört werden kann.

Mussolini an Bord der „Milwaukee“

Der italienische Regierungschef Mussolini zeichnete das an der Riva dell'Impero in Venedig liegende Vergnügungsschiff der Hamburg-America-Linie, das Motorschiff „Milwaukee“, durch seinen persönlichen Besuch aus. Zu seinem Empfang war Generaldirektor Dr. Hoffmann aus Hamburg erschienen. Auf eine Begrüßungsansprache des Generaldirektors Dr. Hoffmann, die mit der Ueberreichung einer Erinnerungsprobe verbunden war, dankte Mussolini in deutscher Sprache mit den Worten: „Es lebe die neue deutsche Marine!“ Auf Wunsch des italienischen Regierungschefs schloß sich an den Begrüßungsakt eine eingehende Schiffsbesichtigung an, wobei der Duce sein besonderes Interesse der Maschinenanlage zuwandte. Unter den Klängen der „Giovinezza“ und der Horst-Wessel-Lieder schritt Mussolini die Front der in Paradeaufstellung angetretenen Besatzung ab.

In Begleitung Mussolinis waren an Bord der „Milwaukee“ der italienische Außenminister Graf Ciano, Propagandaminister Alfieri, der Generalsekretär der faschistischen Partei, Starace und der Prälat von Venedig erschienen. Das Motorschiff „Milwaukee“ hatte über die Toppfen gesenkt und führte im Vortopp die Standarte des Duce. Generaldirektor Dr. Hoffmann begleitete Mussolini nach Verlassen des Schiffes, über das sich der italienische Regierungschef in anerkennenden Worten äußerte, zur Staatsbarokasse und dankte Mussolini für seinen Besuch.

Der englische Labour-Abgeordnete Landbury, der bekanntlich kürzlich vom Führer empfangen worden war und diesem eine Denkschrift überreicht hatte, wurde am Freitag vom britischen Außenminister Eden zu einer längeren Aussprache empfangen.

Der zweite Mörder des Hg. Niede

ist nach Mitteilungen des Polizeichefs von La Plata an die deutsche Botschaft noch nicht bestraft. Es soll ihm gelungen sein, sich dem Zugriff der Polizei zu entziehen.

vor allem herausgehob, daß das Mißverhältnis des deutschen Lebensraumes an Bodenqualität und Rohstoffen durch das Plus der deutschen Arbeitskraft und Intelligenz, die von keinem Volk der Erde übertroffen werden, ersetzt werden muß, sowie durch den geschlossenen politischen Einpaß. Zweck der Partei ist es, das Verständnis für die Forderungen des Vierjahresplanes auch beim letzten Volksgenossen zu wecken.

Kreisleiter Joseph Wagner gab einen Ueberblick über seine Tätigkeit als Reichskommissar für Preisbildung: Eine der wichtigsten Aufgaben der Preisgestaltung ist es, den durch ein etwaiges Steigen der Preise lebenswichtigsten Dinge gefährdeten Lebensstandard der breiten Schichten des deutschen Volkes unter allen Umständen vor einem Absinken zu bewahren. Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Partei, ständig so erzieherisch auf die Menschen innerhalb der Wirtschaft einzuwirken, daß sich die Wirtschaft stets als Dienerin des Volkes betrachtet.

Die Schulungstagung erreichte ihren Höhepunkt, als am Nachmittag Reichsminister Dr. Goebbels und im Auftrage des Ministerpräsidenten Göring General der Flieger Milch auf der Ordensburg eintrafen. Dr. Goebbels erklärte zu Beginn seiner zweiwöchigen Ausführungen, er begrüße die Gelegenheit, sich mit den Kreisleitern der Bewegung, die als Verbindungsmänner der Partei zum Volk fungieren, über aktuelle politische Fragen unterhalten zu können. Bei einer von Frage und Antwort getragenen Aussprache behandelte er erschöpfend eine Reihe politischer Themen, die aus dem Kreise seiner Zuhörer angeschnitten wurden.



Gottesdienstanzeiger

Evang. Landeskirche

Sonntag Kantate, 25. April 1937

Neuenbürg, 9 Uhr Christenlehre (Söhne), 10 Uhr Predigt. Dr. Manfred Müller, Landeshauptstadt in Stuttgart, 11 Uhr Kinderkirche. Mittwoch, 8 Uhr abends Bibelstunde.

Waldrennau, 10 und 11 Uhr Kinderkirche. Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Wildbad, 9.45 Uhr Predigt: Stadtbücher Jocher, Kindergottesdienst fällt aus. 1 Uhr Christenlehre (Söhne); Jung, 5 Uhr Bibelstunde; Jung, Donnerstag 8 Uhr: Letzter Abendgottesdienst.

Sprollenhaut, Sonntag 9.45 Uhr Predigt; anschließend Christenlehre: Jung.

Engelshaus, 10 Uhr Predigt. 11.11 Uhr Kinderkirche. 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Gerrenalb, 9 Uhr Christenlehre (Söhne), 10 Uhr Predigt (Text: Johannes 5, 30-38; 2. Joh 17). 11 Uhr Kindergottesdienst (altes Schulhaus). 1/2 2 Uhr Trauung. Freitag, 20. April, abends 8 Uhr: Abendgottesdienst. Am 1. Mai kein Gottesdienst.

Hertenbach, 1/2 2 Uhr Predigt (Text: Joh. 5, 30-38; 2. Joh 17); auch Christenlehre.

Wiefenfeld, 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne), 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst. 1/2 11 Uhr Kinderkirche. 1/2 8 Uhr Abendgottesdienst im Gemeindehaus. Am Mittwoch den 22. April, 8 Uhr Bibelstunde (Sonnen). Am Donnerstag den 23. April, 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

Gräfenhausen, 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Söhne). Mittwoch, 28. 4., abends 8 Uhr, Wochengottesdienst in Gräfenhausen (Küche). Sonntag, 1. 5., 1/2 10 Uhr, Predigtgottesdienst.

Schönb. 9 Uhr Christenlehre (Söhne von Oberlengenhardt und Schwarzenberg), 1/2 10 Uhr Gottesdienst in Wiefenfeld; Gaisler, 10 Uhr Gottesdienst in Schönb.; Held, 11 Uhr Kinderkirche in Schönb.; 1 Uhr Kinderkirche in Schwarzenberg. 2 Uhr Kinderkirche in Oberlengenhardt. 7 U. Abendgottesdienst in Schönb.; Gaisler.

Höfen, 1/2 10 Uhr Predigt. Stellv. Dekau Schwanau.

Evang. Freikirchen

Bischof, Methodistische Kirche, Sonntag den 25. April 1937, Vorm. 1/2 10 Uhr: Neuenbürg, Calmbach, Gräfenhausen. Nachm. 2 Uhr: Höfen, 1/2 3 Uhr: Ottenhausen; abends 1/2 8 Uhr: Arnbach. Wochensitzstunden nach der Regel.

Evangel. Gemeinschaft Wiefenfeld, Sonntag vorm. 9.30 Uhr Predigt. 10.45 Uhr Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Altentfernde. Prediger Weiser. Mittwoch, abends 8.15 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft „Grüner Wald“, Gerrenalb, Sonntag vorm. 9.30 Uhr Predigt: Prediger Plehmann, Forzheim. Nachm. 2 Uhr Sternabend. Abends kein Gottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft „Ferienheim“, Veffenau, Sonntag vorm. 9.30 Uhr Predigt. Nachm. 1 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 3 Uhr Predigt: Prediger Plehmann. Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelstunde. Freitag, abends 8 Uhr, Jugenddienst.

Katholische Gottesdienste

Sonntag den 25. April (4. Sonntag u. Ostern) Neuenbürg, 9 Uhr Predigt und Amt.

6 1/2 Uhr abends Andacht. Vertlags ist die hl. Messe um 7 Uhr. Am Dienstag und Mittwoch ist Schülermesse. Am Samstag (1. Mai), dem Tag der nationalen Arbeit, ist der Gottesdienst um 8 Uhr. Beichtgelegenheit ist am Samstag abend von 5-7 Uhr, ebenso am Sonntag früh von 7 Uhr an. Hl. Kommunion: Sonntag früh von 1/2 8 Uhr an; Vertlags während der hl. Messe.

Wiefenfeld (im Saal der Kleinkinderschule in der Dießlingerstraße), 10.30 Uhr Predigt und Singmesse.

Wildbad, Sonntag 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Predigt und Hochamt. Abends 6 Uhr Andacht. Samstag, 1. Mai (nationaler Feiertag des deutschen Volkes), 7 Uhr Amt, abends 6 Uhr feierliche Eröffnung der Reinaldacht. Vertlags: 7 Uhr hl. Messe. Freitag 7 Uhr Schülermesse mit deutschem Gesang. Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh. Vertlags vor der hl. Messe. Austeilung der hl. Kommunion: Vor und während der hl. Messe und des Amtes.

Gerrenalb, 10.15 Uhr Predigt und Amt. Vorher ist Beichtgelegenheit.

Schönb. 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 9 Uhr hl. Messe. Vertlags: 8 Uhr hl. Messe. Mittwoch (28. 4.): Gemeinschaftsmesse. Beichtgelegenheit: Samstag: 4.30-5 Uhr. Sonntag: 8-9 Uhr. Täglich vor der hl. Messe. Auf Wunsch zu jeder anderen Zeit.

Der Sport am Sonntag

Deutsche Fußballmeisterschaft Gruppe III in Heilbronn: 18. Stuttgart - 10. Tulln, 19. Worms: Germania Worms - 11. Bietigheim.

Ränderspiel In Hannover: Deutschland - Belarus. Deutschland: Jakob, - Koeniger, Rügenberg, Kupfer, Goldbrunner, Röhner, Lehner, Gohmann, Lang, Hochwedder, Striebingen. Belarus: Sadjov, Joacim, Panerid, de Winter, Sinnen, Talem; v. d. Vorre, Jendrogh, Brains, Komoot, Bugle.

Würt. Souligo Sportfreunde Stuttgart - 10. Sulzbrunn. Würt. Kufflungsleute.

Sportfreunde Heilbronn - 11. Heilbronn. 10. Heilbronn - 11. Heilbronn.

10. Heilbronn - 11. Heilbronn. 10. Heilbronn - 11. Heilbronn.

Freundschaftsspiele Stuttgarter SV - Germania Wehingen (Sa.) Stuttgarter SV - Germania Wehingen (Sa.) Stuttgarter SV - Germania Wehingen (Sa.)

Kant Terminalie finden am kommenden Sonntag folgende Jugendfußballspiele statt: Gruppe Conweiler: Rotenfel - Feldrennach u. Gräfenhausen - Conweiler. Gruppe Neuenbürg: Neuenbürg - Calmbach und Höfen - Engelsbrand.

Nach den Jugendfußballspielen stehen sich Gräfenhausen und Conweiler 1. Mannschaften gegenüber, und in Höfen der Sportverein und Waldrennau.

Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß die Vereine bei 20-Abstellungen für die entstehenden Kosten aufzukommen haben.

Sei Kämpfer für den Sozialismus der Tat, werde Mitglied der NSB.

Bekanntmachung

betr. den Verkauf und Vertrieb von Zeitungen und Grünspinnmüll am Nationalen Feiertag des Deutschen Volks.

Es wird hiermit darauf hingewiesen, daß, wie in den Verträgen, der Verkauf und Vertrieb der am Morgen des 1. Mai ds. Jrs. erscheinenden Zeitungen am 1. Mai während des ganzen Tages zugelassen ist.

Neuenbürg, den 24. April 1937.

Der Landrat: Lempp.

Die öffentliche Impfung

Die hiesige Stadtgemeinde wird am Dienstag den 27. April 1937 von vormittags 8 Uhr an in der Wilhelmshalle durch den Oberamtsarzt vorgenommen.

Wildbad, den 23. April 1937.

Der Bürgermeister.

Viehmarkt

Zu dem am kommenden Montag den 26. April stattfindenden Viehmarkt ergibt Einladung. - Die üblichen Bedingungen sind einzuhalten.

Der Bürgermeister.

Öffentliche Kundgebung

am 30. April 1937, 20 Uhr, im „Bären“-Saal in Neuenbürg. Es spricht Josef Hieb aus Niederösterreich über „Vom Kampf des Auslandsdeutschtums“.

VDA, Gruppe Neuenbürg.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langenau verkauft am Montag den 26. April 1937, vormittags, auf dem Rathaus 275 Stck Buchenes, tannenes und festes Buchenholz, ferner werden abgegeben nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle etwa 100 Reisk- und 350 Stck Dachplatten, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Der Bürgermeister: Bertich.

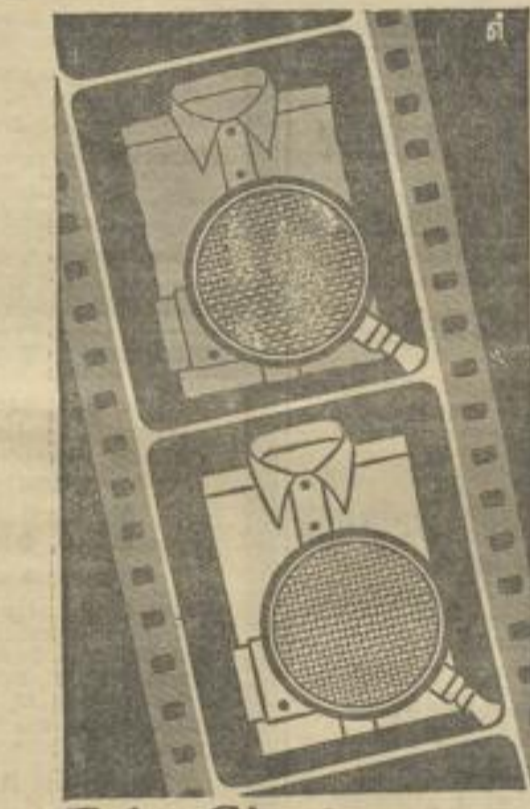
Grundstücksverpachtung

Am Montag den 26. April 1937, vorm. 1/2 10 Uhr, läßt die Stadt Pforzheim im Großfeld 10 Wiefengrunderstücke langfristig öffentlich verpachten.

Riesenluftreifen

38x7 40x8 42x9 36x8 40x9 laufend preiswert abzugeben

Autoverwertung Tübingen Telefon 2609



Sehen Sie den Unterschied?

Das obere Bild ist wie mit einem feinen Schleier überzogen! Die Gewebeporen sind zum großen Teil verstopft, die Wäsche sieht sich wie „unregelmäßig“ an, sie ist nicht saugfähig und wird eher der Zeit freigegeben und brüchig. Das kommt von den feinen Restpartikeln, die sich beim Waschen im harten Wasser im Gewebe festsetzen.



Persil. Nicht nur gewaschen, nicht nur rein. Persil-gepflegt ist Wäsche fein!

Vertreter

für alle Versicherungszweige Einanmeldung u. Unterstüfung durch Beamte d. Gesellschaft. - Angeh. unter Nr. 416 an die Geschäftsst. ds. St.

Besuchstarten liefert schnellstens E. Meesche Buchdr.

ehemal. Infanterie-Regts. 476

treffen sich am Sonntag den 25. April, nachm. 3 Uhr, im Saalhaus 3. „Saffir“ in Neuenbürg zwecks Besprechung und Beteiligung an der Regimentsfeier am 28. Mai in Biberach.

Empfehle meinen

32 Sitzer Omnibus

den Vereinen, Formationen und Schulen zu Ausflugs- und Sonderfahrten.

Auto-König, Schönb. 371.

Wegbau-Vergebung

Die Wiederherstellungsgewerke am Döbler Sträßchen in Nr. 1 Wt. 21 werden auf Grund der allgem. und bes. Bedingungen im Städtelohn vergeben. Pläne und Bedingungen können beim Forstamt während der Dienststunden eingesehen werden.

Staubend billig

Für Gasthöfe,

Öelwachs-Keimpulver

Seifen-Mahler

Nähmaschine

Stempelstift

Guter Hofhund,

Schlafzimmer und Wohnzimmer

Kalbin

Wilhelm Kuitzer.

Wilhelm Kuitzer.

Der Dichter des „Guten Kameraden“

Vor 150 Jahren, am 26. April 1787, wurde Ludwig Uhland in Tübingen geboren

Bei seinem Dichter der Romantik erscheint die reiche Befruchtung, die die deutsche Poesie aus dem unigen Verlesenen in die Vorzeit der Geschichte gewann, sichtbar und spürbarer als bei Ludwig Uhland. Während ein großer Teil der Romantiker in schwärmerischem Gefühlüberflutungen der Gefahr verfiel, Abgestorbenes neu beleben zu wollen, schöpft er mit wissenschaftlicher Sorgfalt und dichterlichem Mitempfinden in den lebendigen Quellen der Vergangenheit die Kräfte aus der Blütezeit nationaler Geschichte und läßt sie für die Gegenwart fruchtbar werden.



Dr. Uhland, Zeitsgen. Scherenschnitt.

Dah Uhlands Werke bis auf den heutigen Tag so nachhaltig gewirkt haben liegt nicht zum wenigsten in der „politischen“ Haltung begründet, in der er seine Werke schuf. Wie er in seinen „Vaterländischen Gedichten“ vom Jahre 1816 für das „alte, gute Recht“ eintritt, so kämpft er für das „Vertragsrecht“ während Kaiser und Volk und schenkt seinem Lande weit über die Zeit hinaus wachsende Dichtungen, die ihm neben die Großen des deutschen Schrifttums rücken.

Diese Gesinnung ist es auch, die ihn der Landschaft verbindet; aus jedem seiner Werke spricht die unmittelbare Frische seiner schwäbischen Heimat mit ihrer fernigen Grabschheit. Ihrer gemütlichen Herzensstiefe und ihrem beschriebenen, beizeiten in anmutiger Schalkhaftigkeit lächelnden Humor. Im „Schwäbischen Dichterkreis“, in dem er zusammen mit Kerner, Schaub, Weise das heimatliche Vermächtnis Schillers und Hölderlins fortsetzt, lebt dieser der Scholle verhaftete Geist der Schwaben, die Friedrich Theodor Vischer wohl nicht zu Unrecht zu den begabtesten deutschen Dichtern zählt.

Die Poesie, für die Uhland den Stimmensorgel aus dem Jungbrunnen altdeutscher Volkspoesie schöpfte, fanden im deutschen Lande weithin Widerhall. Mit diesen Werken, die an den Minnefang erinnern und zu den wahren Perlen deutscher Dichtung gehören, wurde er zum Volkssänger und Meister des Volksliedes, das durch ihn eine ungeahnte Belebung gewann. Seine „Gedichte“ die 1815 in erster Auflage erschienen, wurden bei seinem Tode bereits in 30. Auflage gedruckt und leben noch heute tief im Herzen des Volkes. Und wer denkt nicht an sein Lied vom „guten Kameraden“, das ein echtes Volkslied geworden ist und seine ursprüngliche Wirkung wie einst ausübt!

Die Germanistik, die Wissenschaft der Deutschkunde, blüht voll Stolz und Dankbarkeit auf das Schaffen des bedeutendsten Gelehrten und durch seine Forschungen über altgermanische Dichtung, über Götter- und Sagenlagen willkommen mit Jakob Grimm zur Bestimmung auf die im alten Schrifttum schlummernden völkischen und vaterländischen Werte aufgerufen hat und damit zum Begründer dieser wissenschaftlichen Richtung wurde. Diese Forschun-

gen, die Uhland in seinen „Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage“ niedergelegt hat, entstanden durch Vorlesungen die er — als Rechtsanwält zum Professor für deutsche Sprache und Literatur ernannt — an der Universität Tübingen hielt.

Was aber vor allem dem Namen Uhlands heute Bestand gibt, sind seine Schöpfungen auf dem Gebiete der Ballade, die zu allen Epochen deutscher Dichtung als eines der schönsten Güter unserer deutschen Poesie gegolten hat. Der ihrer Entwicklung durch den Wandel der Zeiten nachgeht, begegnet ihr bereits im „Lied von Helgi, dem Hundingsstötter“, in den Dichtungen aus der Blütezeit des Minnefanges wie in den Werken Hans Sachsens; sie wandelt mit dem Zeitgeist ihre stoffliche Begrenzung, die von der Betonung des Kämpferschen und Heroischen zum Volksliedhaften hinüberwechelt und behauptet doch stets die ihr eigene Gesetzmäßigkeit in Darstellung und Form.

Das „vorzüchliche Talent“ Uhlands auf diesem Gebiete hat bereits Goethe anerkannt. Und wer die mannigfachen Stoffe betrachtet, die Uhland in seinen Balladen verwendet hat, sieht in ihnen die großen Gestalten deutscher Vorzeit aufleben, denen des Dichters Liebe galt und die längst zum unveräußerlichen Gut deutschen Geistesbeseßes, besonders der Jugend, geworden sind. Uhland erscheint hier als Verkörperer des heidnischen Willens, in dem der kämpfende Mensch sich freudig gegen den vom Schicksal gesandten Bedrücker erhebt.

Kennzeichnend für die schwäbische Welensart Uhlands ist in verschiedenen seiner kraftvollen Balladen der schelmische Unterton, der durch die Ernsthaftigkeit der Darstellung hindurchschimmert, wenn er die so oft falsch beleuchteten Streiche der Schwaben ohne

alle Liebeschwenglichkeit in heldischer Verkörperung erscheinen und auch den normannischen Grafen in echt germanischer Haltung zum Kampf schreiten läßt, während so mancher andere „nicht wiedergekommen“ wäre.

Germanischer Schicksalsgedanke spricht aus seinem „Lied von Edenhall“ durch die tragische Verlehung der Bindungen, die den Menschen in die Lebensordnung hineinstellen und ihn — um einen Ausdruck Gunnar Gunnarssons anzuwenden — dem Geleir seiner Wirklichkeit unterwerfen. Die in das französische Mittelalter weisenden Balladen wie z. B. „Vertrau de Born“, die auf der eingehenden wissenschaftlichen Verlesung des Dichters in die Zeit des höfischen Epös beruhen, und besonders auch sein meisterliches Werk „Des Sängers Früh“ stehen in ihrer künstlerischen und technischen Vollendung ebenbürtig neben den wertvollsten Leistungen auf dem Gebiete der Ballade.

Zu des Dichters 150. Geburtstag rüfte mit dem ganzen deutschen Vaterlande seine schwäbische Heimat zur Ehrung ihres großen Sohnes. Sein Andenken aber lebt tief im Herzen seines Volkes und sichert seinem Namen dauernden Bestand.

Dr. R. Carlsson.



Der 30jährige Uhland. Oelgemälde von W. G. Morff im Schiller-Nationalmuseum in Marbach a. N. Bild: Weib-Marbach

Geschichten aus Uhlands Leben

Nach den Quellen berichtet von August Lämmle

Der Dichter Ludwig Uhland steht als eine so in sich abgeschlossene menschliche und dichterische Persönlichkeit vor uns, daß wir fast bestäunt sind, wenn wir uns selber mit diesem geradlinigen willensstarken, innerlich und äußerlich bislauberen und dabei doch so genialen Menschen vergleichen. Und es ist für uns eine liebe Erleichterung, wenn wir bei näherer Betrachtung seines Lebens auf kleine Menschlichkeiten liebevolle Sonderbarkeiten stoßen.

Die drei Geschwister

Es waren drei Geschwister im Elternhaus. Ludwig war der zweite Sohn, der ältere Bruder hieß Friedrich, die nachgeborene Tochter, zu der Uhland ein ungemein zärtliches Verhältnis hatte, Louise, Friedrich war ein gar schönes und feines Kind, äußerlich und in seinem ganten Wesen. Es war darum die ganze Verwandtschaft, der Onkel und die Großväter und die Tanten in ihn verliebt; Ludwig aber war ein wilder Putsch, mit überflüssiger Kraft, die selbsthaltige Narbe. Und wenn die drei Brüder nun zusammen in ein Verwandttenhaus kamen, so pflegte man wie Emilie Uhland berichtet, sie so zu begrüßen: „Grüß dich Gott, lieber Friedrich, das ist schön, daß du zu uns kommst!“ womit eine Liebesform verbunden war. Dann ging es weiter, eine Oktave tiefer: „So, Louise, du kommst auch mit!“ Selbstverständlich merkte Ludwig die Bevorzugung wohl. Es hat ihm diese aber nie Sorge gemacht; denn er legte auf Echtheit und Feinheit keinen besonderen Wert, sondern war schon als Kind sich selbst genug und seiner Sache sicher. — Der ältere Bruder Friedrich starb mit zehn Jahren am Scharlachfieber; während man ihn hinaustrug auf den Friedhof, lag auch Ludwig an der gleichen Krankheit ohne Bewußtsein fort und fort seine lateinischen Konjugationstabelle herlesend, bis ihm die Stimme verlor.

Denn diese Konjugationstabelle nahm er sehr wichtig. So lehrte er die Freiheit in der Freizeit liebt, so fleißig und gewissenhaft war er in der Schule und darum fast immer der Erste seiner Klasse und von den Lehrern sehr geschätzt.

Uhland in Paris

Für den Vater, einen sehr strengen Beamten, der in der Sicherheit einer württembergischen Beamtenlaufbahn den Sinn der Erziehung und das Glück des Lebens sah, war dieses Verlangen und Uhlands Neigung zu anderer Wissenschaft und zur Poesie ein Gegenstand langjähriger Sorge. Erst als Uhland durch seine Gedichte einiges Geld verdienen und als der Vater sah, wie hoch sein Sohn in Stuttgart und in Tübingen und von großen Männern außerhalb Württembergs geschätzt wurde, waren Vater und

Mutter beruhigt. Inzwischen hat er 1810 sein juristisches und 1812 sein Dokortoregamen mit Auszeichnung bestanden.

Die Eltern hatten ein wohl auskömmliches Leben, aber keine Reichthümer. Doch rückte der Vater 1000 Gulden daran, daß Uhland auf einige Zeit nach Paris komme, eigentlich mit der Aufgabe, sich dort um Rechtsverhältnisse zu kümmern, da ja die napoleonische Gelehrung und Staatsführung für Württemberg maßgebend war. In Wirklichkeit sah Uhland dann in Paris die meiste Zeit in den Bibliotheken und arbeitete in den Handschriften der altfranzösischen Literatur; ja, er hat dort über diese eine ganz



Uhlands Geburtshaus in Tübingen, gezeichnet von Sillner 1887. Zwei Bilder: Wiele

ausgezeichnete Arbeit geschrieben und auch für seine eigene Dichtung mancherlei Stoffe kennen gelernt.

Mutter Uhland schreibt

Mit seiner Mutter stand Uhland im ärztlichsten Verhältnis. Sie war eine feingestimmte Frau und wußte die richtige Mitte zu finden zwischen der Anschauung des Vaters und der des Sohnes. Und so schrieb sie ihm ihre Meinung treu von der Ober weg. Da heißt es in einem Brief:

„Ich tue wieder, lege und lege meine Gesinnung zu offen an den Tag; und Du vereschließe sie zuviel in Dich. Ich gebe gern jedem eine gute Worte ohne die Absicht zu schmeicheln... und Du hast gern, wenn man Dir zuvorkommt.“ — „Es soll alles heraus, was mir nicht gefällt, weil es das letzte ist, daß ich es sage. Du kennst Dich selbst nicht, sonst würdest Du neben Deiner inneren Geläßigkeit, die ich Dir bestimmt auspreche,

auch äußerlich es mehr sein. Ich bemerke dies abermals bei Deinem letzten Brieflein. Kam einer, wo Du gerade nicht in der Laune zum Reden warst, so machtest Du ein Gesicht, als ob Du ihm leid wärest!“ (Friedrich Theodor Vischer, mit Uhland durch Emilie Vischer verwandt, schreibt: „L. was machte der Mann für einen prächtigen unbarmherzig stummen Holzbirnenkopff an die Kerle hin!“)

Die Mutter fährt in ihrem Briefe fort: „Nun magst Du das aufnehmen, wie Du willst... Tue mir den Gefallen, den Brief, den ich ungern schrieb, ehe Du ihn zerreißest, mit Bedacht zu lesen. Lebe wohl, glücklich und vergnügt nach Deinem Sinn. Treff ich Dich nur einmal im Himmel (für diese liebe Erde scheint sie ihre Hoffnung schier aufgegeben gehabt zu haben), so ist alles recht. Dies das tägliche Gebet Deiner Dich ewig liebenden Mutter Elisabeth. — Eines noch: aus welchen Gründen gehst Du nicht zur Kirche und zum Abendmahl?“

Uhland schrieb der Mutter darauf am 9. August 1815: „Empfangen Sie meinen herzlichsten Glückwunsch zu Ihrem bevorstehenden Geburtstag, zugleich aber auch meinen innigen Dank für Ihren wohlmeinenden mütterlichen Brief. Ich habe gewiß alles wohl beachtet, was Sie mir darin ans Herz legen, und ich habe das Vertrauen, es werde nicht das letzte Mal sein, wie Sie schreiben, daß Sie auf eine solche Art mir Ihre Gesinnung und Wünsche ausdrücken... Was Sie von dem oft Ungefälligen meines äußeren Wesens schreiben, kann ich nicht widerprechen...“

Religiöse Gesinnung fehlt mir gewiß nicht, und ich bin mir bewußt, das Irdische stets auf ein Höheres zu beziehen. Nach der langen Regenzeit sind nun doch endlich warme, sonnige Tage eingetreten, wobei Ernte und Herbst noch wohl gedeihen mag. Will es Gott, wird auch mir die Frucht des Lebens nicht verloren sein. Möge Gott Sie, liebe Eltern, noch lange erhalten, damit es mir besser als bisher gelingen möge, Ihnen Freunde zu machen. Ewig Ihr liebender Sohn U. L.“

Das alte, gute Recht

Nach seiner Heimkehr von Paris lebte er zwei Jahre im elterlichen Haus, wissenschaftlich und dichterisch tätig, aber ohne eigentlichen Beruf. Er nahm dann, wohl auf Drängen der Eltern, im Ministerium in Stuttgart eine Stelle an, hielt es aber um der häuslichen und nach Uhlands Meinung oft gewalttätigen Geschäftsführung dort nicht lange aus und wurde freier Advokat.

Auch nahm Uhland teil an den Mäßen und Kämpfen um die neue Verfassung. Das „alte gute Recht“ d. h. der Verträge wäsklichen Rechte und Pflichten wohl abgewogen sein sollten, das war sein Ideal.

In den Landtag gewählt werden konnte man damals erst nach Zurücklegung des 30. Lebensjahres. Als es so weit war, wurde er auch von Tübingen, von Ludwigsburg und von Neuenbürg um die Uebernahme als „Repräsentant“ begehrt; er ließ sich dann vom Oberamt Tübingen wählen. Unter den Abgeordneten war er sofort der führende Mann. Und es kam dann auch zu einem esträchtlichen Verhältnis mit König Wilhelm I., der ihm bei einer Vorstellung sagte, er der König habe Uhland noch für das Gedicht zum Tode der Königin Katharina zu danken, und er hoffe, wenn auch die Ansichten verchieden seien, doch mit Uhland in den Geföhlen einig zu sein.

Mit dieser glücklichen Wendung seiner beruflichen Stellung im Staate ergab sich dann auch die Heirat mit der von ihm schon lange geliebten Emilie Vischer, die ihm eine vaterländische Lebensgefährtin gewesen ist.

Der gute Kamerad

ff fällt mir Kameraden,
frun lustig sticht die Zeit.
Die Vorzeit stößt zum Streik,
so ging aus unigen Reih,
ja gleichem Bessert und Brill.

für Hege hat gesehnen,
Gibt uns aber gold ab die
He sit abwegweislich,
so lang wir der her stehn,
Alte wird wir Nach den mir.

Will wir da find noch mehr,
davor ist ab zu lad!
hat die da find weiß galan,
Blub die im vorgan galan
Nun gibts Kamerad!

Uhlands Niederschrift des Liedes vom guten Kameraden, im Besize des Schiller-Nationalmuseums in Marbach am Neckar

Parcel-Organisation

Ortsgruppe Neuenbürg. Sämtliche Vol- Leiter treten am Sonntag den 25. d. Mi...

Ortsgruppe Neuenbürg. Am Montag den 26. April 1937, abends 8 Uhr, spricht...

NSDAP Ortsgruppe Biefelfeld. Am Sonntag den 25. April 1937 Vereinskaf...

Ortsgruppe Grafenhausen. Heute abend 7 1/2 Uhr findet in Nebelbach im Gasthaus...

Parcel-Amt betreuenden Organisationen

NS-Frauenchaft Neuenbürg. Die Mit...

SA, SAH, SS, NSKK

SA Standort Neuenbürg. Am Montag den 26. d. Mi., abends 8 Uhr, findet...

HJ, JV, BdM, JM

HJ Schar Neuenbürg. Montag abend 19.50 Uhr tritt die ganze Schar am...

HJ Jungbau 126, Schwarzwaldb. Die Ab...

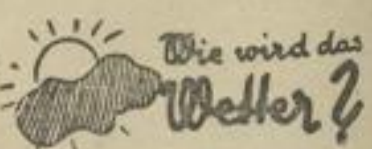
Deutsches Jungvolk in der HJ. Jähnlein 4/126, Neuenbürg. Heute mittag treten...

Bund Deutscher Mädel Untergau Schwör...

Mädelring 1/126. Am Sonntag findet in...

Kraft durch Freude teilt mit:

Schönberg. Heute 20 Uhr beginnt der...



Vorausichtliche Witterung bis Samstag...

Schmückt eure Schaufenster!

Die Schaufenster des Einzelhandels stan-

Handwerkliches Preisanschreiben für Volksschüler

Einem Wunsch der Deutschen Arbeitsfront...

Unterrichtsbefreiung für Frühjahrsbestellung

Der Reichserziehungsminister hat die Schul-

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Nach tritt der Tod den Menschen an. So...

Aus der Badestadt Wildbad

Verkehrsdirktor Dr. Jäger stellt sich vor...

26 000 Kubikmeter Wasser wälzte die Enz...

Die Wildbader Kuranlagen an der Enz...

Die Wildbader Kuranlagen an der Enz...

Am 23. d. 37 (Freitag) war der Wasser-

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Besprechung mit den Gemeinderäten am 23. April 1937

Nur ein paar Gramm Fett weniger... und wir erreichen die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes

Stuttgart, 23. April Im großen Saal des Gustav-Siegle-Haus...

Aus den Darlegungen des Vortragenden...

von den Gemeinderäten angenommen.

Ein Teil der Bionetere, die mit dem Bau...

Die voraussichtliche Ferieneinteilung...

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung...

Am Geburtstag des Führers hielt die...

Am Sonntag trägt die 1. Mannschaft des...

Marktberichte Stuttgart Schlachtfleischmarkt

Am Freitag, 22. April Auftrieb: 2 Ochsen, 47 Bullen, 103 Röh...

Nur ein paar Gramm Fett weniger...

änderung in der Volksernährung eingetreten...

